

geleistet wurde, vor dem Gerichte angebracht werden, welchem der Geklagte nach seinem früheren Wohnsitze unterstand.

§. 6. Das Berggericht zu Weisskirchen hat bei Entscheidungen in Bergrechts-Angelegenheiten aus drei Auditoren, von denen einer das Referat hat, und aus zwei technisch gebildeten Stimmführern zu bestehen.

Den Vorsitz dabei führt der Obristlieutenant oder ein Major des Illirisch-Banater-Regiments, jedoch ohne eine entscheidende Stimme.

Bei dem *Judicium delegatum militare* in Agram ist ebenso wie bei anderen Rechtsverhandlungen vorzugehen, jedoch sind zu den Entscheidungen immer zwei technisch gebildete Sachverständige beizuziehen.

§. 7. Ueber Berufungen gegen Entscheidungen dieser Gerichte erster Instanz erkennt das allgemeine Militär-Obergericht und in so ferne gegen Erkenntnisse desselben ein weiterer Rechtszug zulässig ist, der oberste Militär-Gerichtshof in Wien.

Auch zu den Entscheidungen in zweiter und dritter Instanz sind stets zwei in Bergrechtsstreitigkeiten erfahrene Stimmführer beizuziehen.

§. 8. Bis zum Erscheinen eines neuen Berggesetzes behalten die bis nun in der Militärgränze geltenden Berggesetze, insbesondere die Bergordnung Maxilian's II. vom Jahre 1533, noch ferner ihre bindende Kraft.

§. 9. Sollten bei einem der im §. 1 genannten Civil-Berggerichte bereits Bergrechtsverhandlungen anhängig sein, so sind sie bei denselben auch zu Ende zu führen.

Franz Joseph m. p.

Buel-Schauenstein m. p. Krauss m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung :

Ransonnet m. p.

(Reichsgesetzblatt LXXX. St., vom 2. December 1853.)

Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Dec. 1853, gültig für alle Kronländer, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreichs und der Militärgränze in Betreff des Concurrenz-Maassstabes zu den Landesbezirks- und Gemeindezuschlägen von den einer Bergfrohe unterliegenden Gewerken.

Ueber die zur Verhandlung gekommene Frage in Betreff des Concurrenz-Maassstabes zu den Landesbezirks- und Gemeindezuschlägen von den einer Bergfrohe unterliegenden Gewerken, findet das Ministerium des Innern zu bestimmen, dass bei diesen Gewerken von dem Brutto-Ertrage des Bergbaues alle Betriebsauslagen und auch der als Bergfrohe zu entrichtende Betrag abzuschlagen, so nach das reine Einkommen nach den Grundsätzen der Einkommensteuer-Vorschriften zu ermitteln und die hievon mit 5% berechnete Quote, ohne weitere Rücksicht auf die Bergfrohe, als Maassstab zur Umlegung von Zuschlägen anzunehmen sei, welche jedoch nur in soferne abgenommen werden dürfen, als Zuschläge zur Einkommensteuer überhaupt zulässig sind.

Bach m. p.

(Oesterr. Kais. Wiener Zeitung 1853, vom 31. December 1853, Nr. 312.)

XV.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. October bis 31. December 1853.

Dem Joseph Ed. Gross, Fabrikanten und Leinenzwirnfärber zu Niederkreibitz in Böhmen, durch Gustav Rob. Gross, Secretär der Handelskammer in

Reichenberg, auf die Erfindung einer Leinenzwirn-Appreturmaschine, wodurch der Leinenzwirn eine schönere und glänzendere Appretur erhält, als durch Handarbeit.

Dem Johann Em. Barse, Chemiker in Paris, durch Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, auf die Erfindung einer halbdichten Composition „unflüssiges Fett“ genannt, zum Schmieren aller Gattungen von Maschinen und mechanischen Vorrichtungen.

Dem Lor. Mohrherr, Porträtmaler in Innsbruck, auf die Erfindung eine unverbrennbare Masse zu erzeugen, aus derselben eine Art Fournier, Pappendeckel, künstlichen Marmor und Dachschindeln zu verfertigen und mittelst dieser Masse Holzdachungen, Kästen und Möbel dergestalt feuersicher zu machen, dass in letzteren Papiere u. dgl. gegen jede Feuersbrunst geschützt, aufbewahrt werden können.

Dem J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Weberstühle zur Erzeugung von Stoffen verschiedener eigenthümlicher Art, aber nach einem und dem nämlichen Principe.

Dem Franz X. Kukla, Chemiker in Hernals, derzeit in Levisham in England, und Hub. Desoignes, Architekten in Levisham, durch Dr. Stanislaus Neumister, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf die Erfindung durch neue Construirung galvano-elektrischer Batterien eine Elektrizität zu entwickeln, die an Dauerhaftigkeit, Intensität und Billigkeit die Wirkung aller bisher bekannten galvano-elektrischen Batterien übertreffen soll.

Dem Carl Kussik, Privatier zu Heragh in Ungarn, auf die Entdeckung einer combinirten Diametral- und Kreiskurbel zur Anwendung auf fahrende und stehende Maschinen.

Dem K. H. Trebsdorf, Kaufmann in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens den Oelsämereien ihre harzigen Bestandtheile zu entziehen, wodurch gleich von der Mühle aus ein veredeltes Oel gewonnen werden soll.

Dem Salomon Schlesinger, Particulier, und Thom. Hansen, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die an der Schnellpresse bedruckten Bogen auf mechanischem Wege aus- und umgelegt werden können.

Dem Carl Ludw. Ronzoni, Handels-Agenten in Mailand, auf die Erfindung einer neuen Methode zur Härtung und Verkohlung des Torfes.

Dem Jakob Hoffmann, Mechaniker in Wien, auf die Verbesserung in der Construction der Manometer.

Dem J. Ch. Deniflee, Perrückenmacher in Wien, auf die Erfindung einer zur Beförderung des Haarwuchses dienlich sein sollenden Pomade, Phönix-Pomade genannt.

Dem Simon Marth, Privilegien-Inhaber aus Botzen in Tirol, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Zinkplatten-Waschkoffern in allen Formen und Grössen.

Demselben auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Zinkplatten-Waschapparaten.

Dem Peter Mazard und Comp., Handelsleuten in Lyon, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer nicht untersinkenden Rettungs-Schwimmvorrichtung.

Dem Friedrich Edlen von Scotti, Ober-Ingenieur zu Lambach, auf die Erfindung eines Seidenschnur-Apparates zum Betriebe der Personen und Lasten-

Transporte auf Eisenbahnen, für die Marine, für Bergwerke und Maschinen-Werkstätten.

Dem Theophil Zehrawski, Dr. der Philosophie und gewesenen Strassen- und Wasserbau-Inspector beim Krakauer Bauamte, auf die Erfindung einer an den Locomotiven und Eisenbahnwagen anzubringenden Vorrichtung zur Befahrung der Steigungen auf Gebirgs-Eisenbahnen und starken Krümmungen.

Dem Anton Wedl, Associé der chemischen Productenfabrik von Aichner von Roszbach und Comp. in Währing, und dem Leopold Müller, Inhaber einer lithographischen Anstalt in Wien, durch Dr. Joseph Drexler, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens alle gewebten Stoffe auf lithographischem Wege zu drucken, so wie auch auf Holz, Leder und Blech lithographische Abzüge zu machen.

Dem Michael Winkler, Schildermaler in Pesth, auf eine unter der Benennung „Schilder-Oeldruck“ gemachte Verbesserung, welche darin bestehen soll, dass Schrift und sonstige Zeichen mittelst des Oeldruckes auf unzerstörbare Stoffe aufgetragen werden.

Dem Kaspar Thomann, bürgerlichen Hutmacher in Wien, auf eine Verbesserung in der Manipulation bei Verfertigung der Filz- und Seidenhüte, durch Anwendung einer bisher noch unbekanntem Steife.

Dem Anton Jann, bürgerlichen Petinetmacher in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenthümlichen Fädenverbindung bei der Erzeugung von einfachem Petinet und Entoilagen mit weissen und gefärbten Leisteln.

Dem Matthias Wrana, Handlungs-Agenten, und dem Michael Wrana, Tischler in Wien, auf die Erfindung von Rahmen, mittelst welchen Kundmachungen, Anzeigen und Vermietungen zu jeder Zeit an öffentlichen Plätzen und Localitäten schnell und billig veröffentlicht und gegen jede Witterung geschützt werden können.

Dem Saba Frontini, Färber in Mailand, auf die Erfindung einer Maschine zum Strecken, Glätten und Trocknen der rohen, bearbeiteten, weissen und gefärbten Seide.

Dem Joseph Ritter von Maffei, Besitzer des Eisenwerkes zu Hirschau bei München, auf eine Verbesserung in der Construction der Locomotive.

Dem Benedict Heiliger, k. k. Landesgerichts-Kanzlisten in Linz, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construirung von Häckselschneidmaschinen.

Dem Moritz Danglowitz, Posamentirer in Prag, auf eine Verbesserung der Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Posamentirwaaren.

Dem Claudius Freiherrn von Bretton, Gutsbesitzer zu Zlin in Mähren, auf eine Verbesserung an den sogenannten schwedischen Oefen, wodurch die im Ofen erzeugte Wärme von dem sich zugleich entwickelnden Rauche möglichst getrennt, dieser auf dem kürzesten Wege aus dem Ofen in den Rauchfang geleitet und die Wärme in dem Ofen selbst der möglichst längsten Circulation unterworfen werden soll.

Dem Claud. Desbreaux, Handelsmann zu Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung einer magnetischen Vorrichtung, um ohne Anwendung der Hände die Seiten oder Blätter eines Musikheftes, eines Buches, oder eines anderen derartigen Gegenstandes drehen oder umwenden zu können.

Dem Fulleran Peyre und Mich. Dolques, mechanischen Werkmeistern zu Lodére in Frankreich, durch Dr. Franz Schmitt, Hof- und Gerichts-Advocaten und beideten Wechselpnotar in Wien, auf die Erfindung einer Maschine zur Appretirung von Tuch und anderen gefilzten Wollstoffen, „Tuchbereiter“ genannt.

Dem Cajetan Croce, hydraulischen Maschinisten in Mailand, auf die Erfindung einer neuen Bewegungskraft bei hydraulischen Pumpen.

Dem J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf eine Verbesserung in der Behandlung des Krappes und anderer Gewächse aus der Gattung der Rubiaceen, so wie ihrer Erzeugnisse um Färbe-Substanzen unter der Benennung „Alizari“ zu erlangen.

Dem Calvin Carpenter und Charles Jackson zu Providence in Nordamerika, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien, auf Verbesserungen an mechanischen Batterien, um eine ununterbrochene Strömung hervorzubringen.

Dem Johann Hochberger, Mineralwerksbesitzer zu Kahr in Böhmen, auf die Entdeckung, darin bestehend, dass zur Erzeugung von Alaun ein dazu bisher noch nicht gebrauchtes Naturproduct verwendet wird, welches die bisher als sogenannte Precipitivmittel benützten Alkalien ersetzen und die Erzeugungskosten vermindern soll.

Dem Peter Demuth, bürgerlichen Spengler und Lampenfabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung seiner bereits privilegirten Moderateur- oder Registrator-Lampen, wodurch erzielt werde, dass beim Ablaufen des Mechanismus nicht mehr das Oel ablaufe.

Dem Peter Ritter de Carro in Wien, auf die Erfindung eines Oelverbrauchs-Regulators für alle Gattungen von Maschinen und anderen Vorrichtungen.

Dem Philipp Holzer, Oekonomen und Tabaktrafikanten zu Szentes im Csongrader Comitete in Ungarn, durch J. G. Bartsch, Civil-Agenten in Wien, auf eine Entdeckung in der Bereitung der Presshefe.

Dem Anton Plischke, Webermeister in Wien, unter der Firma Alexander Bernauer, auf die Erfindung einer neuen Näh- und Tambourmaschine, womit Erzeugnisse aus allen beliebigen Stoffen schneller, regelmässiger und schöner als mit der Hand verfertigt werden können.

Dem Nikolaus Mulbay, Mechaniker in Brüssel, durch das Grosshandlungshaus Arnstein und Eskeles in Wien, auf die Erfindung eines in den Rauchkasten der Dampfmaschinen anzubringenden Apparates, wodurch das Aliminationswasser erhitzt und ein Theil der verlorenen Hitze des Rauchkastens nützlich gemacht werde.

Dem Franz Schatten, Fabricsbesitzer in Heringen bei Nordhausen in Preussen, durch Carl Klein, k. k. priv. Grosshändler in Wien, auf die Erfindung einer Spodium-Waschmaschine.

Dem Dr. Johann Florian Heller, Vorstand des k. k. pathologisch-chemischen Laboratoriums, und dem Maximilian Landesmann, Doctor der Heilkunde in Wien, auf die Entdeckung und Erfindung von künstlichen Wellen- oder Radbädern durch Hervorbringung des künstlichen Wellenschlages im Badewasser.

Dem Johann Gerstenberg, Civil-Ingenieur in Ofen, auf eine Erfindung und Verbesserung an der Dampfmaschine, wodurch grössere Einfachheit in ihrer Construction und Ersparniss am Brennmaterial erzielt werde.

Dem Johann Jakob Guillet, Chemiker in Mailand, auf die Erfindung eines chemischen und mechanischen Verfahrens zur Reinigung und Austrocknung von brennbaren und kohlenhaltigen Mineralien, wodurch man dieselben wie Holzkohlen benützen könne.

Dem Johann Padernello, aus Cavolano in der Provinz Udine, auf die Erfindung einer Maschine zum Koppeln und Drehen der rohen Seide.

Dem Johann Joseph Julius Pierrard Parpaite, Mechaniker zu Reims in Frankreich, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Kämmen der Wolle, Flock-

seide, Baumwolle, des Leines, Hanfes und überhaupt aller faserigen Substanzen unter dem Namen „streckender Richtkamm“ (*déméloir étireur*).

Den Civil-Ingenieuren Michael Alean und Peter Hypolitsch Limet, in Paris, auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung einer Verfahrungsart bei der Zubereitung der Seidenpuppen in der Seidenspinnerei beim Abschweifen der rohen Seide und des groben Fries, so wie beim Rösten aller anderen spinnbaren Materien.

Dem Julien Galletzky, in Neu-Ottakring bei Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung eiserner Möbel.

Dem Andreas Regensburger, Mechaniker in Pesth, auf die Erfindung eines angeblich neuen Verfahrens und Apparates um alle Gattungen von Fett fast ohne Verlust zu destilliren.

Den chirurgischen Instrumentenmachern Ludwig Heuberger und Joseph Leiter, in Wien, auf die Erfindung, eine beliebige Anzahl Uhren mittelst einem elektro-magnetischen Elemente in Verbindung zu setzen damit sie stets gleich gehen.

Dem Cyrus Stanislaus Fery, Ingenieur in Paris, auf die Erfindung von neuen Vorrichtungen an Rosten und Oefen zum Heitzen der Dampfmaschinen und zu verschiedenen anderen industriellen Zwecken.

Dem Jakob Waldstein, Optiker in Wien, auf die Erfindung einer neuen Construction von Taschen- und Theaterperspectiven für ein und zwei Augen, wodurch dieselben bei starker Vergrößerung das Bild achromatisch und klar zeigen und leichter transportabel seien.

Dem Jakob Franz Heiner Heuberger, in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verwendung der Brandöle mittelst Anwendung eines eigenthümlichen Apparates zur Beleuchtung in den Lampen, womit man alle Arten destillirter Oele auf vortheilhafte und ökonomische Weise gefahrlos nutzbar machen könne.

Dem Franz Glembowiecki, Maschinisten zu Ottakring, und dem Bernhard Schmitz, Schlossermeister zu Ober St. Veit, auf eine Verbesserung an den Doppelschicht- und Doppelrauchbank-Hobeisen, darin bestehend, dass statt der bisher üblichen Schrauben zum Richten des Hobeisens, Niefeln, d. i. Einschnitte auf der Fläche des Hobeisens angebracht werden.

Dem Cäsar Lampredi, aus Mailand, auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung von Torf-, Holz-, Stein- und künstlichen Kohlen.

Dem N. Schlumberger und Comp., Maschinen-Constructeurs in Guebville, Departement Ober-Rhein, durch Joseph Mohr, Besitzer der Spinnfabriken in Mollersdorf, Felixdorf und Rohrbach in Niederösterreich, auf die Erfindung eines vervollkommeneten Systemes von Vorspinn-Maschinen für gekämmte Faserstoffe aller Art.

Dem Aloys Edelmann, Teppichmacher in Wien, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Teppichen aus Tuchenden.

Dem Freiherrn Fabian Wrede, k. schwedischen Kämmerer, dann Obersten und Chef des Generalstabes der schwedischen Artillerie, in Stockholm, durch das Grosshandlungshaus Arnstein in Wien, auf eine Gasmaschine, mittelst welcher die Ausdehnung permanenter Gase durch Wärme zur Hervorbringung mechanischer Wirkungen auf eine neue Art benützt werden soll.

Dem Adolph Johann Steinbruch, Fabriksbeamten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine zur Entkörnung der Maiskolben und Gewinnung des Markes aus den Maisstengeln, dem entkörnten und dem Zellengewebe derselben.

Dem J. B. Hamerschmidt, Agenten des niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien, auf eine Verbesserung an den Maschinen-Webestühlen (Dampf-

webestühlen), wodurch eine beträchtliche Länge Garn zwischen dem Ketten- oder Hinterbaume und dem Brust- oder Vorderbaume erhalten werde, und hiermit die Garne besser als bisher vor Verletzung gesichert seien.

Dem Maurermeister Johann Dickinger zu Pettenbach in Oberösterreich, auf die Erfindung Lagerfässer und Bottiche aus Stein oder Ziegeln mit Zusatz von hydraulischem Kalk und Pech zu verfertigen.

Dem Alexius Varga, Handelsmann, und dem Franz Ferg, Mechaniker zu Fünfkirchen in Ungarn, auf eine Erfindung einer neuen Dampfsteuerung, wodurch der Dampf zweckmässiger bei Dampfmaschinen vertheilt werde.

Dem Ange Louis du Timple de Beaudeau, in Paris, durch Joseph Eugen von Nagy, in Wien, auf die Erfindung einer rotirenden Dampfmaschine mit stetiger Circulation.

Dem Carl August Weniger, Eisenwerks-Hüttenmeister zu Neudeck in Böhmen, auf die Erfindung eines Mechanismus zum Betriebe von Wasserhebwerken, „Pumpenwinden“ genannt.

Dem Moritz Kniely, in Atzgersdorf, auf die Erfindung schon gebrauchten, mit Oel und Pech beschmutzten Hanf, Werg und Maschinen-Putzzeug so zu reinigen, dass es zur Reinigung und zum Putzen der Maschinen u. s. w. wieder vollkommen gut verwendet werden könne.

Dem William O. Grovez und dem William E. Baker, aus Boston in Nordamerika, durch Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, auf eine Verbesserung der Nähmaschine.

Dem Ferdinand Martin, Handelsmann in Marseille, durch Dr. Joseph Max Ritter von Winiwarter, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, auf die Erfindung eines Ankers, „Sicherheitsanker“ genannt.

Dem H. L. Fricke's Neffen, Wilhelm Knaust, Feuerspritzen- und hydraulischen Maschinenfabrikanten in Wien, auf die Erfindung eines Mechanismus, wodurch Feuerspritzen das Wasser mit viel grösserer Wirkung werfen, als diess bei den gewöhnlichen Feuerspritzen der Fall sei.

Dem A. Kailan, Chemiker in Nussdorf, auf eine Verbesserung in Bereitung einer Eisenbeize (salpetersaures Eisenoxyd) für die Zwecke der Färberei und Druckerei.

Dem G. Jakob Braun, Chemiker und Fabriksbesitzer in Prag, auf die Erfindung durch ein neues Verfahren das Bleihyperoxyd billiger als bisher darzustellen.

Den beiden Mechanikern Isak Christian und Friedrich Engelstätter, aus Bischweiler in Frankreich, Departement Niederrhein, durch Desiré Joseph Gilain, Inhaber eines Befugnisses zum Maschinenbaue in Brünn, auf die Erfindung einer Rauhmachine zur Tuchfabrication.

Dem Adalbert Dobesch, bürgerlichen Schneidermeister in Wien, auf die Erfindung aus einem eigenen Fettstoffe ein Oel zum Schmieren seiner Instrumente und dergleichen abzusondern, welches ohne Zuthat von Säuren oder sonstigen Metalle angreifenden Stoffen derart gereinigt werden könne, dass es ganz wasserklar erscheine.

Dem Albert Friedrich Riedl, Lithographen in Deutschbrod, und dem Joseph Gürtler, Glasmaler zu Pollerskirchen in Böhmen, auf eine Erfindung, Steingravirungs-Abdrücke mit besonderen hiezu bereiteten Firnissen und Farben auf Glas so zu übertragen, dass sie auf die bei Glasmalereien gewöhnliche Weise eingebrannt werden können und an Reinheit der Zeichnung und Schnelligkeit der Arbeit die Glasmalerei übertreffen.

Dem Wilhelm Hodgson, Ingenieur zu Skircoat in England, durch Jakob Franz Heinrich Hemberger, in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrication spinnbarer, faseriger, maschenartiger Stoffe durch besondere Maschinen.

Dem Cyrus Stanislaus Fery, Arzt in Paris, durch Franz Xav. von Derpowsky, in Wien, auf die Erfindung von nach einem neuen Systeme construirten Heizapparaten für den häuslichen Gebrauch und zu industriellen Zwecken.

Dem Franz Schatten, Fabriksbesitzer in Heringen bei Nordhausen in Preussen, durch Louis Walkhoff, Dirigenten der Klein'schen Zuckerfabrik zu Dürnkrot, auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung eines mit gerade stehenden Cylindern construirten Spodium-Ofens, wodurch das bei der Zuckerfabrication verwendete Spodium (Beinschwarz, Knochenkohle) leichter und besser wieder belebt werde.

Dem Joseph A densamer, landesbefugten Bandfabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung an dem Bandwebestuhle, unter der Benennung „Schnell-Gehvorrichtung“, womit in ein und derselben Zeit, bei gleichem Kraftaufwande noch einmal so viel Waare wie bisher erzeugt werden könne.

Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Maschinenfabrikanten in Pesth, auf eine Verbesserung an den Dampfkesseln und anderen Feuerungen.

Dem Anton Zschille, Maschinenfabrikanten zu Grossenhayn in Sachsen, durch Dr. Joseph Neumann, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine, mit welcher mit Umgehung der Einzel-Spühlerei und Scheererei, so wie des Leimens, Trocknens und Bäumens, das Wollengarn aus der Spinerei weg bis auf den Ketten- oder Werftenbaum des Webestuhles in ununterbrochener Folge zubereitet werde.

Dem Joseph A. Grünwald, Schnür-, Börtel- und Dochtfabrikanten in Wien, auf die Erfindung einer Kreis-Webemaschine.

Dem Stephan Siergl, Kartenmaler in Pesth, auf die Erfindung die Bilder auf den Spielkarten nach den Grundsätzen der Perspective auszuführen.

Dem bürgerlichen Handelsmanne Moritz Hahn in Wien, auf die Erfindung von immerwährenden Bleistiften.

Dem Moritz Benedikt, Privatier, und dem Marcus Wies, Maschinisten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine (stabile Wasserkraftmaschine), welche jede bewegende Kraft ohne allem Materiale und ohne menschliche Hülfe ersetzen soll.

Dem Friedrich Paget und dem Joh. Bapt. Hammerschmidt, Commercial-Agenten in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction, Wasserzufuhr und dem gasdichten Verschlusse der sogenannten englischen Retiraden.

Dem Paul Jeanneney, Civil-Ingenieur zu Mühlhausen in Frankreich, durch Jakob Franz Heinrich Hemberger, in Wien, auf die Entdeckung und Verbesserung eines Systemes von flachen, kurzen und Fach-Gas-Retorten um Gas in grösseren Mengen und von grösserer Lichtstärke auf ökonomischere Weise zu erlangen.

Dem Lorenz Cinquin und Alexander Burgeni in Mailand, auf eine Entdeckung in der Erzeugung von Papier und Pappendeckel aus einem hiezu noch unbenützten Pflanzenstoffe.

Den beiden Magistern der Pharmacie, Johann Zeh und Ignaz Lukasiewicz, in Lemberg, auf die Erfindung, aus dem Erdharze und dessen verschiedenen Arten Paraffinkerzen zu erzeugen.

Dem Joseph Bossi, Handelsmanne und Eigenthümer einer Druckfabrik in Wien, auf eine Erfindung, durch Anwendung von Gutta-Percha, Gold, sei es als Vordruck oder in Gemeinschaft mit deren Farben auf eine haltbare Art auf die verschiedensten Stoffe zu drucken.

Dem J. Preshel, Chemiker in Wien, auf die Entdeckung eines neuen Verfahrens aus allen aromatischen Vegetabilien, als: Blüten, Blätter, Stengel, Früchte, Rinden, Holz, Wurzeln und Harze, den feinsten Odeur zu gewinnen, und daraus Pomade, Haaröle, Extraits, wohlriechendes Wasser und Seifen zu erzeugen, welche an Feinheit und Intensität des Odeurs eine bisher nicht erreichte Vollkommenheit besitzen.

Dem Franz Dinzl, Goldarbeiter und Gutta-Percha-Waarenerzeuger in Wien, auf die Erfindung, gepresste und modellirte Gutta-Percha-Rauchrequisiten in jeder Art und Form zu verfertigen.

Der Ditta Joseph Scachi und Söhne, aus Mandello am Lago di Como, auf die Erfindung einer neuen Seidenspinnmaschine.

Dem Friedrich Russegger, Verwalter, und Wenzel Wostry, Werkmeister, beide in der k. k. Schwefelsäure- und Chemisch-Productenfabrik in Unterheiligenstadt, auf eine Verbesserung durch Anbringung einer zweiten Abkühlungsvorrichtung an der Ausmündung des, die concentrirte Schwefelsäure aus dem Platinkessel wegführenden Platinhebers.

Dem Anton Tichy, in Wien, auf eine Verbesserung an den schmiedeisernen continuirlichen Schienenwegen, wodurch die Spurweite der Schiene sicherer und einfacher als bisher erhalten werde und in Verbindung mit Schwellen von Holz oder Eisen in den Schottergrund eingebettet werden können.

Dem Heinrich Moster, Scheermeister der priy. Feintuchfabrik zu Namiest in Mähren, auf eine Verbesserung der Schaffwollstoff-Scheermaschine, wodurch deren Leistung auf das Doppelte gesteigert werden könne.

Dem Johann Pittino, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, wodurch die lebendigen Kräfte strömender Flüsse als nutzbare Kraft, z. B. zu Wasserhebungen, Entwässerungen u. s. w., angewendet werden können.

Dem Wilh. Pollak, Maschinen-Oelfabrikanten in Wien, auf die Erfindung das Rüböl so zu entsäuern, dass es beim Schmieren der Maschinentheile und Einölen der Wolle, wegen seiner Reinheit und Fettstoff das reinste Olivenöl vollkommen vertrete.

Dem Johann Bapt. Hammerschmidt, Agenten des nieder-österreichischen Gewerbevereines in Wien, auf die Erfindung einer eigenen Maschinenvorrichtung bei Verfertigung und dem Legen von unterseeischen und anderen Telegraphendrähten, die für die Anfertigung von Tauen im Allgemeinen anwendbar sei und auch am Bord eines Schiffes aufgestellt werden könne, wobei die Telegraphen-Kabeln (Taue) gleichzeitig erzeugt und versenkt werden, zugleich die Leitungsfähigkeit der Telegraphendrähte geprüft und das Reißen eines derselben signalisirt werde, während sie in die Kabeln eingemacht werden.

Dem Napoleon von Römer, in Wien, auf die Erfindung einer Reibzündhölzelmasse, welche aus solchen Substanzen und auf solche Weise bereitet werde, dass hiebei weder Phosphorgeruch noch Dampf erzeugt wird.

Dem Alexis Zappinger, Civil-Ingenieur aus Zürich, derzeit in Bergamo, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien, auf die Erfindung einer verbesserten Spindel zum Behufe des Zwirnens in Seidenmühlen.

Die Anzeige, dass Leopold Wanko, Juwelier in Wien, seinen Antheil an dem, ihm und dem gewesenen Apotheker Carl Wenzel Dobry, in Wien, auf eine Erfindung in der Erzeugung eines Oeles, welches Messing und Stahl nicht oxydire, keinen Fettgrünspann erzeuge und keiner Verdickung unterworfen sei, verliehenen Privilegium ddo. 22. Februar 1853, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Dr. Carl Edmund Langer legalisirten Kaufvertrages ddo. 15. October 1853 an Carl Wenzel Dobry in Wien übertragen habe.

Die Anzeige, dass Johann und Anton Schmidmayer, gewesenen Webermeistern in Wien, das ihnen auf eine Verbesserung der Weberkamm-Maschine verliehene Privilegium durch einen von dem k. k. Notar Dr. Moritz Brezina legalisirten Kaufvertrag vom 15. März 1853 vollständig an Leopold Schmidmayer, in Matzleinsdorf, übertragen habe.

Dem Johann Haas, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um Fenster und Thüren wasser- und luftdicht zu verschliessen.

Dem Joseph Siegl, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Spielkarten (wasserdichte Washkarten genannt).

Dem Vincenz dall'Aglio, auf die Erfindung einer Masse, womit jedes nasse oder feuchte Mauerwerk binnen 48 Stunden vollständig trocken gelegt werde.

Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Maschinen-Fabrikanten in Pesth, auf eine Verbesserung an den Dampfkesseln und anderen Feuerungen.

Den Gebrüdern Georg, Nikolaus und Alexis Querin, Drahtstiften-Fabrikanten zu Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich, auf eine Verbesserung ihrer privilegirt gewesenen Drahtstiften-Maschine, in Folge welcher mittelst Ersatz der meisten Theile derselben durch neue Theile die Maschine mit weniger Betriebskosten in derselben Zeit eine bedeutend grössere Menge von Drahtstiften erzeuge.

XVI.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt eingelangten Bücher, Karten u. s. w.

Vom 1. October bis 31. December 1853.

Repertorio italiano per la storia naturale di Giuseppe Bianconi. Bologna 1852. Fasc. 1. Der Verfasser.

Zeitschrift des naturhistorischen Vereines „Lotos“ in Prag. August, September, November. Der Verein.

Gospodarske Novine. Izdaje jih na svétlo društvo gospodarsko za Hérvatsku Slavoniju. Zagrebu 1853. Broj 37—40, 43—47, 49—52.

Die Landwirthschafts-Gesellschaft.

Programm des k. k. akademischen Gymnasiums zu Kremsmünster für das Schuljahr 1853. Das k. k. Gymnasium.

Bericht der General-Agentie der Eisen-Industrie des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1853, Nr. 14.—16.

Das Comité für die General-Agentie.

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe, X. Band, Jahrgang 1853, 5. Heft; XI. Bd., 1. 2. Heft. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe XI. Bd., 1. 2. 3. Heft.